

Premieren im Theater Hagen im Januar und Februar 2019

Die Räuber

Schauspiel von Friedrich Schiller

Eigenproduktion des Theaters Hagen
Fassung für das Theater Hagen von Francis Hüfers

Premiere: Samstag, 12. Januar 2019, 19.30 Uhr – Theater Hagen, Großes Haus

Karl von Moor ist jung, vielleicht gerade 22 Jahre alt – so alt wie Friedrich Schiller war, als er sein erstes Schauspiel „Die Räuber“ fertig hatte. Aber Karl von Moor schlägt aus der Art: Fern der Heimat wird er Räuberhauptmann und verübt brutale Verbrechen gegen rechtschaffene reiche Bürger, Advokaten, Priester, schließlich ganze Städte. Mord und Totschlag, Vergewaltigung, Raub und Kinderschändung sind in Karls Bande übliche Praxis. Sein hinterhältiger Bruder Franz von Moor hat derweil zu Hause den Vater betrogen und Karl enterben lassen. Nun will er noch Karls Geliebte Amalia zum Sex zwingen – zuerst mit Drohungen und Tricks, dann mit offener Gewalt. Doch Karl kehrt unerkannt und unter falschem Namen an den Ort seiner Kindheit und Jugend zurück, wo Amalia sich in ihn als Fremden noch einmal verliebt und dennoch ihrem verschollenen Karl treu bleibt, während Franz schon die Ermordung Karls in die Wege leitet. Doch jetzt überfallen die Räuber das Schloss und die finale Katastrophe ist unvermeidbar: Franz erhängt sich, Karls treuester Räuber begeht Selbstmord, die Bande revoltiert und will Amalia für eine Gruppenvergewaltigung, Karl sagt sich von ihnen los, tötet mit eigener Hand die Geliebte vor aller Augen und geht fort, sich der Justiz zu stellen. Alles ist vorbei.

Schillers wortgewaltiges Schauspiel von 1781 ist am Theater Hagen in einer auf zweieinhalb Stunden Gesamtspieldauer (inklusive Pause) reduzierten Fassung zu erleben, die Schillers Sprache verpflichtet bleibt und doch jede Menge Anknüpfungen an unsere aktuelle Realität bietet. So wird aus dem Prototyp des klassischen „Sturm- und Drang“-Dramas ein für uns heute spannendes Theatererlebnis, das es in sich hat: Liebe, Politik, Sex und Gewalt, die Suche nach glaubhafter Ich-Identität und wahren Gefühlen, die Frage nach dem Sinn unseres Handelns ... Dabei kommen Schillers klassische Theaterdialoge auch mit Musik zusammen und verbinden sich mit moderner Theater-Technik zu einem auch einmal die klassischen Erwartungsgrenzen überschreitenden Abend, der Unterhaltung mit Bildung und diese mit Spannung verknüpft.

Kjell Brutscheidt als ehrenvoller Räuberhauptmann Karl von Moor und Harry Schäfer als dessen fieser Bruder Franz von Moor verkörpern die Hauptpartien – Gast-Schauspieler in Hagen, die trotz ihrer Jugend bereits auf vielen Bühnen in Deutschland zu erleben sind und eine vielversprechende Karriere vor sich haben. Aus dem Hager Ensemble verleiht Kristine Larissa Funkhauser der Amalia sprechend und singend Ausdruck. Die weiteren Rollen werden ebenfalls von Gästen übernommen, darunter auch Kristina Günther, die bereits zahlreiche Partien auf der Großen Bühne des Hager Theaters sowie in Lutz-Produktionen verkörpert(e).

Inszenierung Francis Hüfers / **Bühne** Kaspar Glarner, Bibi Abel / **Kostüme** Kaspar Glarner / **Video** Bibi Abel / **Licht** Hans-Joachim Köster / **Musikalische Leitung, Klavier** Dan K. Kurland / **Dramaturgie** Rebecca Graitl / **Mit** Robin Bohn, Yasin Boynuince, Kjell Brutscheidt, Kristine Larissa Funkhauser, Alessandro Grossi, Kristina Günther, Klaus Lehmann, Raoul Miglioni, Harry Schäfer

Weitere Vorstellungen: 20.1. (15.00 Uhr); 30.1. (19.30 Uhr); 9.2. (19.30 Uhr); 16.3. (19.30 Uhr); 5.4.2019 (19.30 Uhr)

Die Stunde der Kritik: Sonntag, 20.1.2019 - ca. 17.30 Uhr im Anschluss an die Vorstellung – Theatercafé – Eintritt frei

Gefördert im Rahmen des Projektes „Jeder Schüler ins Theater Hagen“ durch den Theaterförderverein Hagen e.V.